Entwicklungsziele

Verkehrsentwicklungsplan

Gemeinde Wentorf

Zielbereich: Fußverkehr

- Querungshilfe
- Fußwegenetz
- Schulwegsicherung
- Barrierefreieheit
- Aufenthalt (Bank)
- Fuß- und Radwegenetz

Zielbereich: Radverkehr

- Radwegenetz
- Radwegeverbindung
- Führungsformen Radverkehr
- Radschnellverbindung
- (Rad-) Abstellanlage

Zielbereich: Moderne Mobilität

- Mobilitätsbewusstsein
- Mikromobilität
- Carsharing
- Carpooling
- Bikesharing
- Coworking Space

Zielbereich: ÖPNV

- Umweltverbund fördern
- Takt-/Zeitverbesserung
- Barrierefreie Haltestelle
- Angebots-/Preisgestaltung
- On-Demand-Verkehre

Zielbereich: Kfz-Verkehr

- Regulierung Kfz-Verkehr
- Knotenpunktumgestaltung
- Verkehrsberuhigung
- Regulierung Ruhender Verkehr

Entwurf

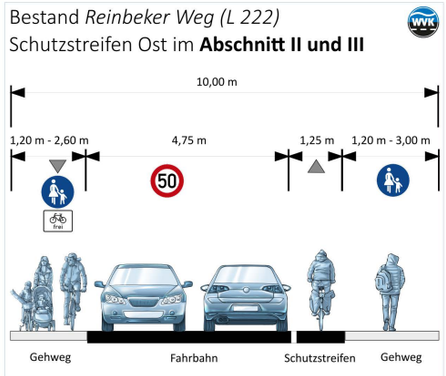
1 VEP **Wentorf**

Reinbeker Weg (L 222)

Planungsgrundlagen im Bericht: ab S. 55
Weiterführende Literatur: ERA 10, RASt 06, RMS 18

Bestand & Problemlage

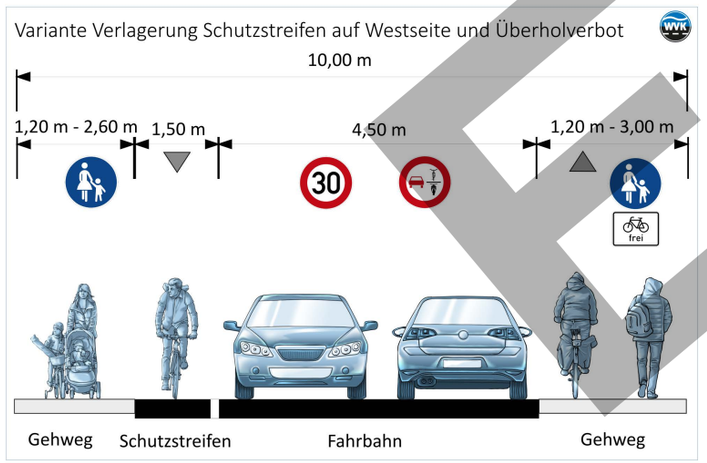
- **Abschnitt I**: Kreisverkehr *Reinbeker Weg (L 222)/Wohltorfer Weg (L 222)/ Am Petersilienberg* bis *Reinbeker Weg (L 222)/ Sandweg:* beidseitiger Schutzstreifen
- **Abschnitt II**: *Reinbeker Weg (L 222)/ Sandweg bis KP Reinbeker Weg (L 222)/ Am Haidberg*: Westseite Gehweg Radverkehr frei, Ostseite Schutzstreifen und Gehweg, Westseite höheres Fußverkehrsaufkommen & hohes Konfliktpotential Fuß & Rad
- **Abschnitt III**: KP *Reinbeker Weg (L 222)/ Am Haidberg* bis Ortsausgang Reinbek: Westseite Gehweg und Radverkehr frei, Ostseite Schutzstreifen & kein Gehweg
- Zulässige Höchstgeschwindigkeit 50 km/h
- Größtenteils dauerhaftes Überfahren des Schutzstreifens durch Kfz-Verkehr in Abschnitt II + III
- Seitenräume unterdimensioniert



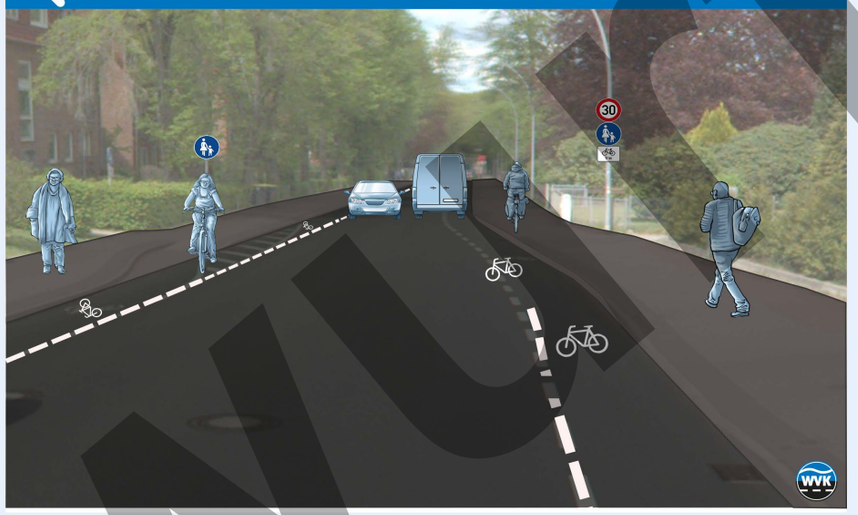
Beschreibung der Maßnahme

- Reduzierung der zul. Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h, ggf. Begründung über Lärmgutachten einholen
- Verlagerung des Schutzstreifens in Abschnitt II und III von der Ostseite auf die Westseite (vom KV *Am Petersilienberg* bis Ortsausgang Reinbek Schutzstreifen durchgängig)
- Schutzstreifen auf Ostseite im Abschnitt I vom KV *Am Petersilienberg* bis Höhe *Sandweg*
- Überholverbot von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge vom KP *Reinbeker Weg (L 222)/ Am Redder* bis Ortsausgang Reinbek

Querschnittskizze *Reinbeker Weg (L 222)* + Übersichtsplan Abschnitte



Fotomontage Überleitung Abschnitt I zu Abschnitt II



Fotomontage Überleitung Abschnitt II zu Abschnitt III

Ziel der Maßnahme

- Entschärfung Konfliktsituation Fuß- und Radverkehr auf stärker frequentiertem Gehweg West
- Bei zulässiger Höchstgeschwindigkeit 30 km/h-> Verträglichkeit Kfz- und Radverkehr im Mischverkehr gegeben, Überholverbot für Kraftfahrzeuge reduziert Gefahrenpotential
- Schnell fließender Radverkehr bergab Richtung Reinbek auf der Fahrbahn im Mischverkehr
- Langsam fließender Radverkehr bergauf Richtung Kreisverkehr auf Schutzstreifen geführt

✓ To Do´s

- ☐ Planungs- und Abstimmungsgespräche mit LBV.SH
- ☐ Ggf. Übernahme von Planungsaufgaben für Abschnitte der klassifizierten Straße (L 222)
- ☐ Koordinierung mit anderen Schlüsselmaßnahmen (s.u.)
- ☐ Umsetzung Schutzstreifenwechsel
- ☐ Umbau Haltestelle zu barrierefreien Fahrbahnrandhaltestellen unabhängig anstoßen
- ☐ Barrierefreie Querungsstellen errichten

Wer macht was?

- Baulast klassifizierte Straßen - LBV.SH
- Anordnungen Straßenverkehrsbehörde Kreis Herzogtum Lauenburg

Wechselwirkung

- **SM 06** Kreisverkehr *Am Petersilienberg*
- **SM 09** Barrierefreiheit im Fußwegenetz
- **SM 10** Radwegenetz
- **SM 14** Barrierefreiheit an Haltestellen

Entwurf

2 VEP Wentorf

Reinbeker Weg und *Hauptstraße*

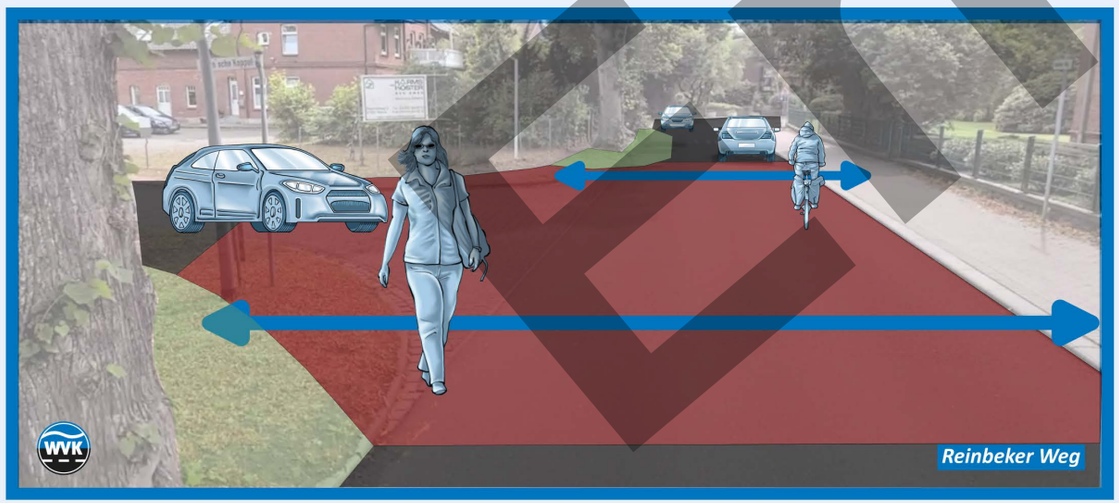
Planungsgrundlagen im Bericht: ab S. 43
Weiterführende Literatur: RASt 06, RIN 08, ERA 10

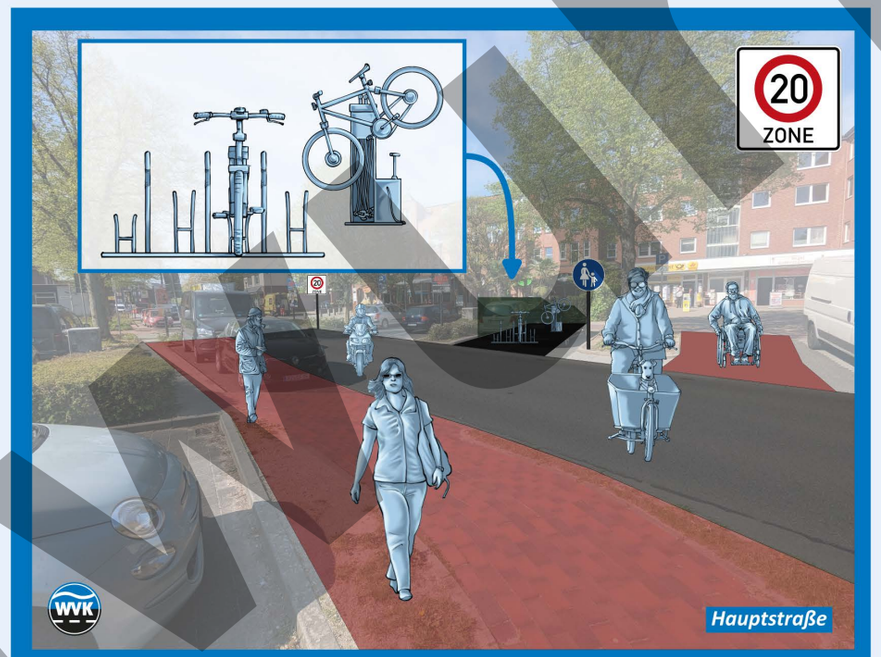
Bestand & Problemlage

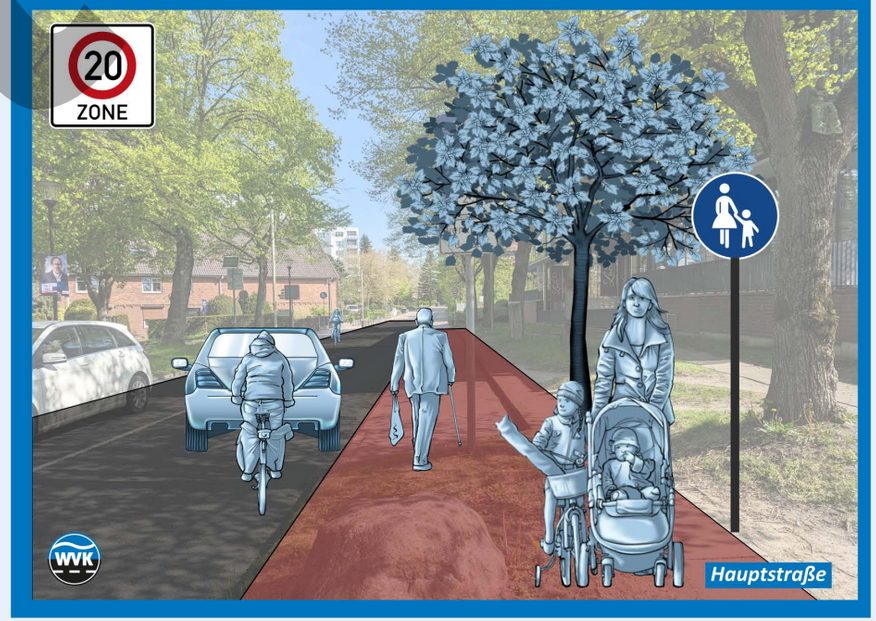
- Nutzung für 95 % aller Fahrten zwischen Reinbek + Bergedorf gemäß Erfassung der Durchgangsverkehre
- Starke Präsenz des Kfz-Verkehres
- *Hauptstraße* mit hoher Konzentration von Einrichtungen der Daseinsvorsorge -> Aufenthaltsfunktion
- Stark unterschiedliche Nutzungsansprüche
- Rechts-vor-links-Regelungen nicht eindeutig erkennbar
- Geschwindigkeitsüberschreitungen (Tempo 30 bzw. Tempo 20)
- Konflikte bei Rangiervorgängen im ruhenden Verkehr
- Unzureichende Fußverkehrsanlagen & unzureichende Barrierefreiheit (z.B. nicht abgesenkte Bordsteine)
- Unzureichende Abstellanlagen (Fahrräder, Mikromobilität)
- Schützenswerter Baumbestand

Beschreibung & Ziel der Maßnahme

- Einengung am Kreisverkehr *Am Petersilienberg*, Überführung Radverkehr vom Schutzstreifen auf die Fahrbahn, Tempo 30
- Niveaugleiche Anhebung der Fahrbahn *Kien´sche Koppel* (+ Roteinfärbung) zur Visualisierung der rechts-vor-links-Regelung, zur Schaffung von barrierefreien Querungsmöglichkeiten und ausreichenden Baumscheiben
- Ggf. weitere Fahrbahneinengungen zur Schaffung ausreichender Baumscheiben & Verkehrsberuhigung
- Ausbau *Hauptstraße* in einheitlicher Pflasteroptik als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich-> Präsenz des (Kfz-) Verkehrs stark reduzieren-> Aufenthaltsqualität!
- Rückbau Längsparkstände zur Realisierung von Gehwegen + Barrierefreiheit umsetzen
- Integration von Abstellanlagen und Servicestationen







Best Practice Beispiele

- Bad Bramstedt, *Bleeck* (Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo 20))

- Bordesholm, *Bahnhofstraße* (Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo 20))

To Do´s

- ☐ Planungs- und Abstimmungsgespräch mit LBV.SH und Kreis Herzogtum Lauenburg
- ☐ Planung und Durchführung der baulichen Maßnahmen

Wer macht was?

- Baulast- Gemeinde
- Anordnung Straßenverkehrsbehörde Kreis Herzogtum Lauenburg

Wechselwirkung

- **SM 06** Kreisverkehr *Am Petersilienberg*
- **SM 09** Barrierefreiheit im Fußwegenetz
- **SM 10** Radwegenetz
- **SM 13** Mobilitätspunkte in der Gemeinde

Entwurf

3 VEP Wentorf

Südring (B 207)

Planungsgrundlagen im Bericht: ab S. 43
Weiterführende Literatur: RASt 06, ERA 10, EAÖ 13, EFA 02

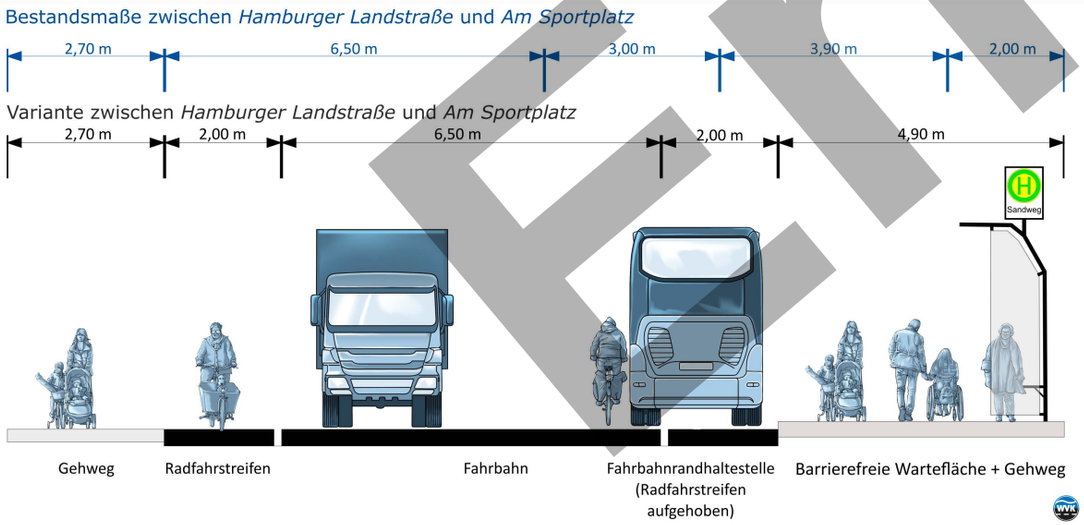
Bestand & Problemlage

- Klassifizierte Straße (Bundesstraße)
- Verstärkte Präsenz des Schwerverkehrs (Gewerbegebiet)
- Nördlicher Gehweg, Radverkehr frei (Zweirichtungsverkehr) zwischen 2,70 m und 1,90 m breit (unterdimensioniert)
- Südl. Gehweg ca. 2,50 m breit, öffentliche Beleuchtung und Bäume reduzieren nutzbare Breite auf ca. 1,0 m
- Unzureichende Radverkehrsinfrastrukturen
- Bushaltestellen nicht barrierefrei, Fahrbahnrand-haltestellen und Busbucht
- Unfallhäufungsstelle am Knotenpunkt *Südring (B 207)/ Zwischen den Toren*

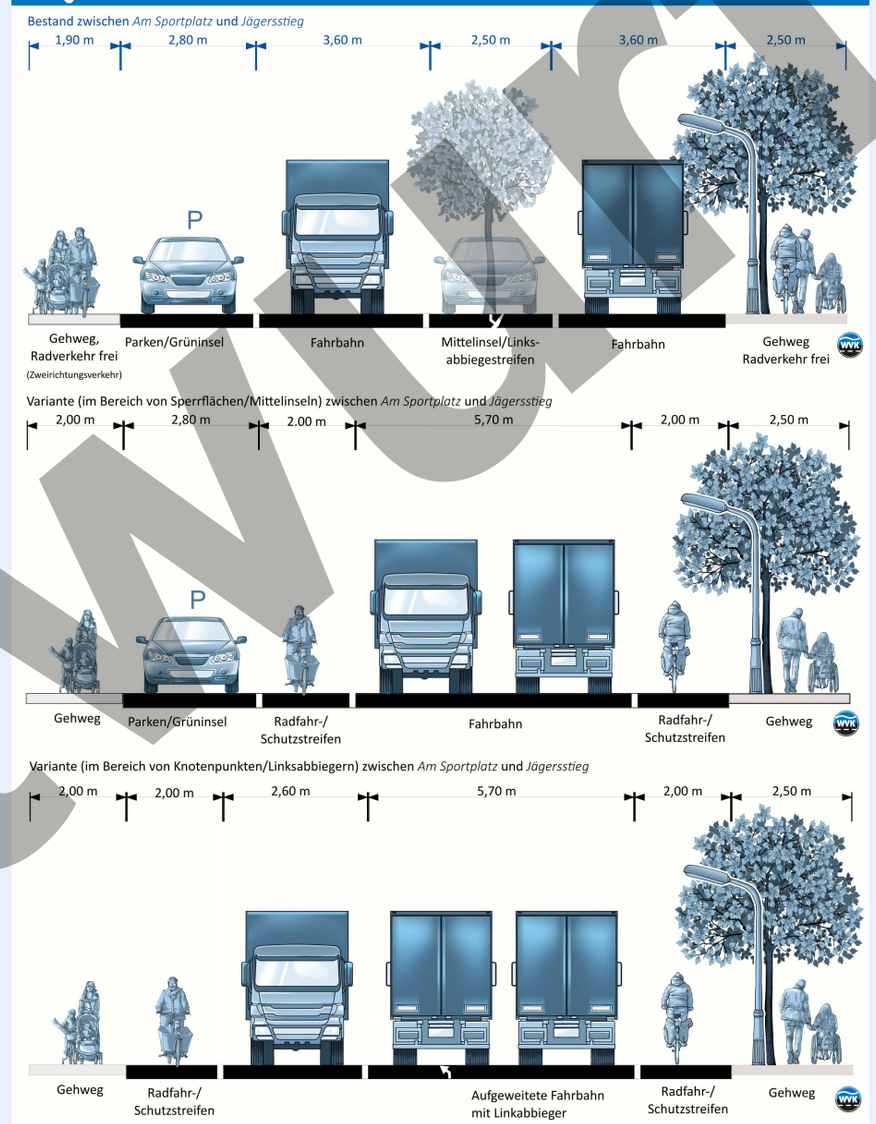
Beschreibung & Ziel der Maßnahme

- Rückbau Bushaltebucht *Sandweg*, barrierefreier Ausbau zur Fahrbahnrandhaltestelle (FRH bei 5 Minuten Takt und 630 Kfz/h gemäß EAÖ 13 zulässig)
- Barrierefreier Ausbau der Haltestellen (*Zwischen den Toren* und *Möbel Schulenburg*)
- Richtungsbezogene Radverkehrsführung
- Rückbau der Mittelinseln zur Realisierung von beidseitigen Radfahrstreifen
- Aufweitung an Einmündungen zu Lasten der Längsparkbuchten (zur Beibehaltung der Linksabbieger und Radfahrstreifen)
- Umsetzung von Linksabbiegestreifen mit Mittelinsel zur Erhöhung der Anzahl an Querungshilfen

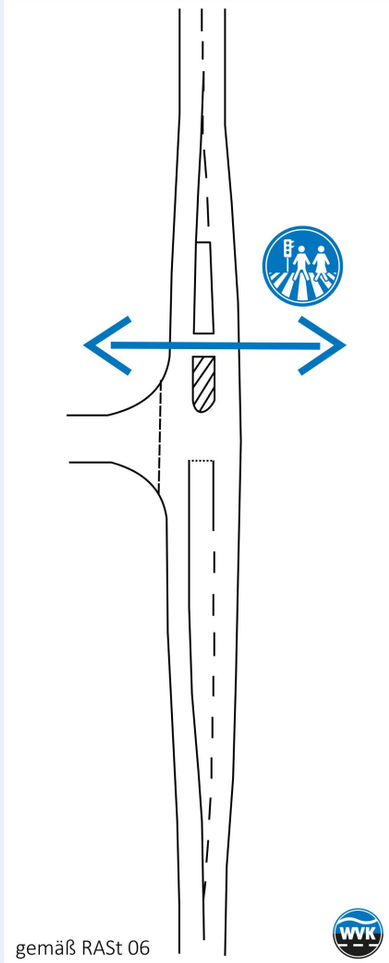
Querschnittskizze zw. *Hamburger Landstraße* und *Am Sportplatz*



Querschnittskizzen zw. *Am Sportplatz* und *Jägersstieg*



Querungshilfe



To Do´s

- ☐ Planungs- und Abstimmungsgespräche mit LBV.SH und Kreis Herzogtum Lauenburg
- ☐ Ggf. Übernahme von Planungsaufgaben

Wer macht was?

- Baulast - LBV.SH
- Anordnung Straßenverkehrsbehörde Kreis Herzogtum Lauenburg

Wechselwirkung

- **SM 04** Ausbau *Hamburger Landstraße*
- **SM 09** Barrierefreiheit im Fußwegenetz
- **SM 13** Mobilitätspunkte in der Gemeinde

Entwurf

4 VEP Wentorf

Ausbau *Hamburger Landstraße (B 207)*

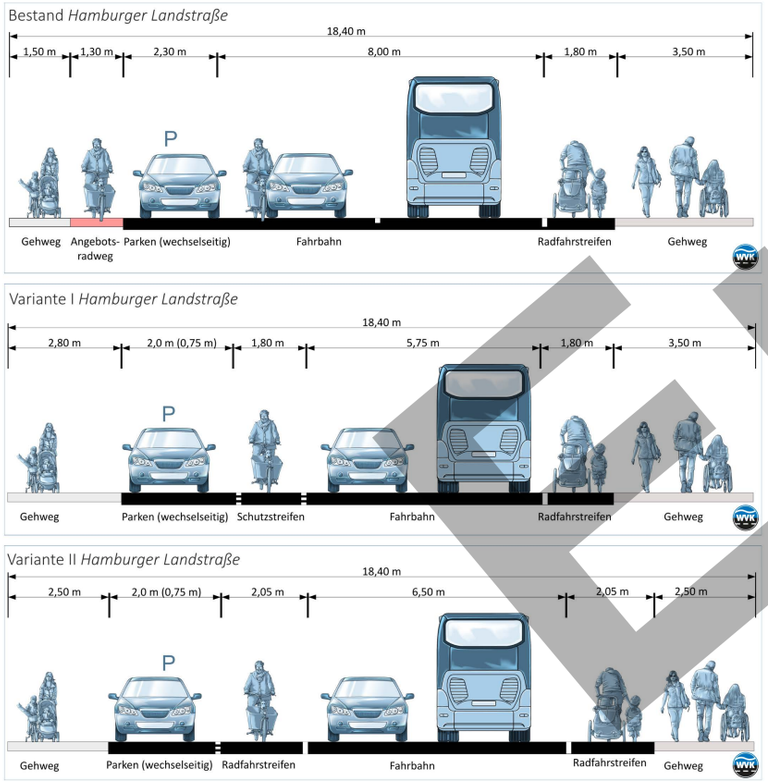
Bestand & Problemlage

- Verlauf der Vorfahrtsstraße am Knotenpunkt *Hamburger Landstraße (B 207)/ Südring (B 207)/ Hamburger Landstraße* nicht entlang der klassifizierten Straße (Bundesstraße)
- Unzureichende Fuß- und Radverkehrsinfrastrukturen

Beschreibung & Ziel der Maßnahme

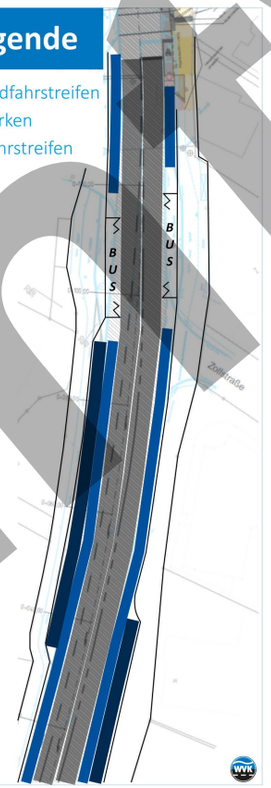
- Umgestaltung des Knotenpunktes entlang Vorfahrtsstraße *B 207*
- Berücksichtigung und Planung ausreichender Fuß- und Radverkehrsinfrastrukturen in allen Straßenzügen
- Barrierefreie Haltestellen (*Zollstraße* und *Höppnerallee*)

Querschnittskizzen *Hamburger Landstraße* + Übersichtsplan

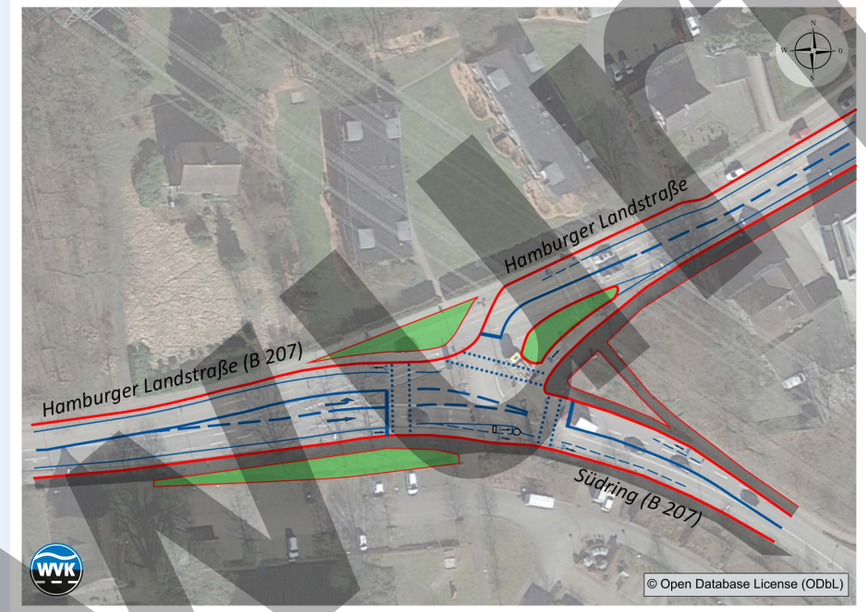


Legende

- Radfahrstreifen
- Parken
- Fahrstreifen

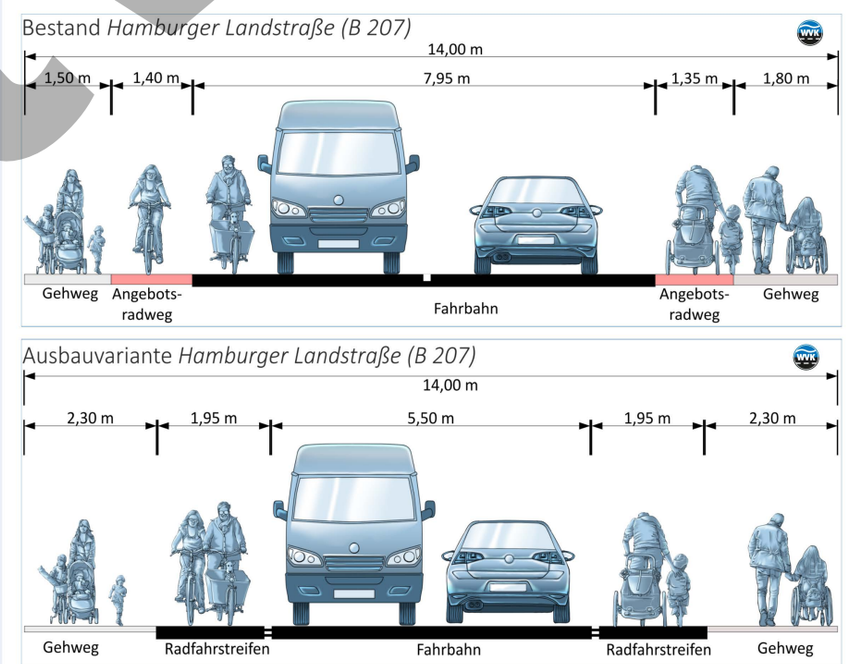


Knotenpunktskizze



Planungsgrundlagen im Bericht: ab S. 43
Weiterführende Literatur: RASt 06, ERA 10, EFA 02

Querschnittskizzen *Hamburger Landstraße (B 207)*



To Do´s

- ☐ Planungs- und Abstimmungsgespräche mit LBV.SH und Kreis Herzogtum Lauenburg
- ☐ Ggf. Übernahme von Planungsaufgaben für Abschnitte der klassifizierten Straßen (*B 207*)
- ☐ Koordinierung mit anderen Schlüsselmaßnahmen (s.u.)
- ☐ Umsetzung Radfahrstreifen tw. losgelöst von Umbau des Knotenpunktes realisierbar
- ☐ Umbau Haltestellen zu barrierefreien Fahrbahnrandhaltestellen unabhängig anstoßen

Wer macht was?

- Baulast klassifizierte Straßen - LBV.SH
- Baulast *Hamburger Landstraße* - Gemeinde
- Anordnungen Straßenverkehrsbehörde

Wechselwirkung

- **SM 03** *Südring (B 207)*
- **SM 10** Radwegenetz
- **SM 14** Barrierefreiheit an Haltestellen

Entwurf

5 VEP Wentorf

Langer Asper

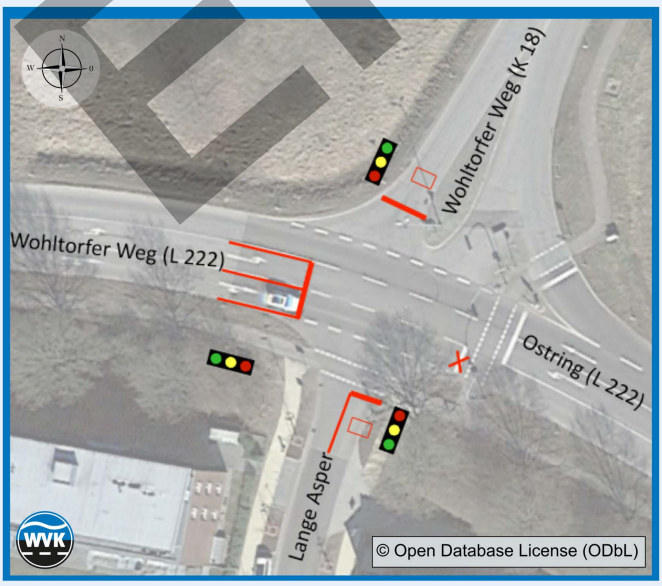
Planungsgrundlagen im Bericht: ab S. 40
Weiterführende Literatur: RASt 06, RiLSA 15, HBS 15

Bestand & Problemlage

Der Knotenpunkt *Wohltorfer Weg (L 222)/ Ostring (L 222)/ Wohltorfer Weg (K 18)/Langer Asper* ist derzeit als Vorfahrt-geregelter Knotenpunkt ausgebildet. Für den Fuß- und Radverkehr besteht im *Ostring (L 222)* eine Bedarfssignal-anlage. Als problematisch werden sowohl die Ausfahrt aus dem *Langen Asper* sowie dem *Wohltorfer Weg (K 18)* beschrieben. Im *Langen Asper* fahren Fahrzeuge auf Grund nicht optimaler Sichtachsen weit auf die Fuß- und Rad-verkehrsfurt ein. Aus dem *Wohltorfer Weg (K 18)* wird das Einfahren auf den *Ostring (L 222)* als problematisch beschrieben. Bei Anforderung der Bedarfsanforderung kommt es zum unverhältnismäßigen Aufstellen im Knoten-punkt (vgl. Abb.).

Beschreibung & Ziel der Maßnahme

Um langfristig die derzeitige Bestandssituation und Problemlage zu lösen, wird aus verkehrsplanerischer Sicht empfohlen, eine Signalisierung am Knotenpunkt *Wohltorfer Weg (L 222)/ Ostring (L 222)/ Wohltorfer Weg (K 18)/Langer Asper* vorzunehmen. Über Kontaktschleifen im *Wohltorfer Weg (K 18)* und *Langer Asper* kann eine verkehrabhängige Steuerung eingesetzt werden.



To Do´s

- ☐ Planungs- und Abstimmungsgespräch mit LBV.SH und Kreis Herzogtum Lauenburg
- ☐ Planung und Durchführung der baulichen Maßnahmen

Wer macht was?

- Baulast- Abstimmung Gemeinde, LBV.SH, Kreis
- Anordnung Signalisierung Straßenverkehrs-behörde Kreis: Herzogtum Lauenburg

Wechselwirkung

- **SM 11** *Wohltorfer Weg (L 222)*

Entwurf

6 VEP Wentorf

Kreisverkehr *Am Petersilienberg*

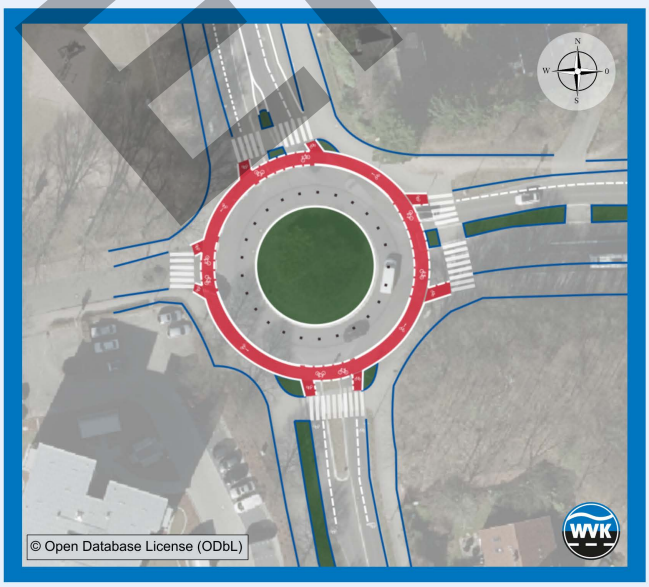
Planungsgrundlagen im Bericht: ab S. 40
Weiterführende Literatur: Merkblatt für die Anlage von Kreisverkehren 2006

Bestand & Problemlage

Der Kreisverkehr *Am Petersilienberg/Reinbeker Weg/Wohltorfer Weg (L 222)/ Reinbeker Weg (L 222)* wurde 2012 umgebaut. Ziel war es den optischen Verlauf verstärkt vom *Reinbeker Weg* in den *Wohltorfer Weg (L 222)* zu verlagern. Die Verkehrszahlen zeigen jedoch, dass der *Reinbeker Weg* weiterhin stark frequentiert ist und die optische Gestaltung nicht ausreichend war. Zusätzlich kommen Radfahrende (Schulverkehre) aus der Wegeverbindung *Kiehn´sche Koppel* und fahren in Gegenrichtung in *Am Petersilienberg* (roter Pfeil). Darüber hinaus zeigt sich in der Realität, dass der Kreisverkehr teilweise zweispurig befahren wird bzw. an ausfahrenden Fahrzeugen innen vorbei gefahren wird. Dies führt in der Summe zu erhöhtem Konfliktpotential.

Beschreibung & Ziel der Maßnahme

Um langfristig die derzeitige Bestandssituation und Problemlage, insbesondere vor dem Hintergrund der Schulwegsicherung zu lösen, wird aus verkehrsplanerischer Sicht empfohlen, eine gesicherte Radverkehrsführung im Kreisverkehr in Form eines Radfahrstreifens vorzusehen. Darüberhinaus sollte der Einmündungsbereich des *Reinbeker Weges* weiter verschmälert werden (Wegfall Mittelinsel) und der Radverkehr über Schutzstreifen auf die Fahrbahn der 30-Zone überführt werden. Um zusätzlich das zweispurige Befahren zu reduzieren, können Markierungsnägel zum Einsatz kommen.



To Do´s

- ☐ Planungs- und Abstimmungsgespräch mit LBV.SH und Kreis Herzogtum Lauenburg
- ☐ Planung und Durchführung der baulichen Maßnahmen

Wer macht was?

- Baulast- Abstimmung Gemeinde, LBV.SH, Kreis
- Anordnung Straßenverkehrsbehörde Kreis Herzogtum Lauenburg

Wechselwirkung

- **SM 01** *Reinbeker Weg (L 122)*
- **SM 02** *Reinbeker Weg* und *Hauptstraße*

Entwurf

7 VEP Wentorf

Umgestaltung KP *Berliner Landstraße*

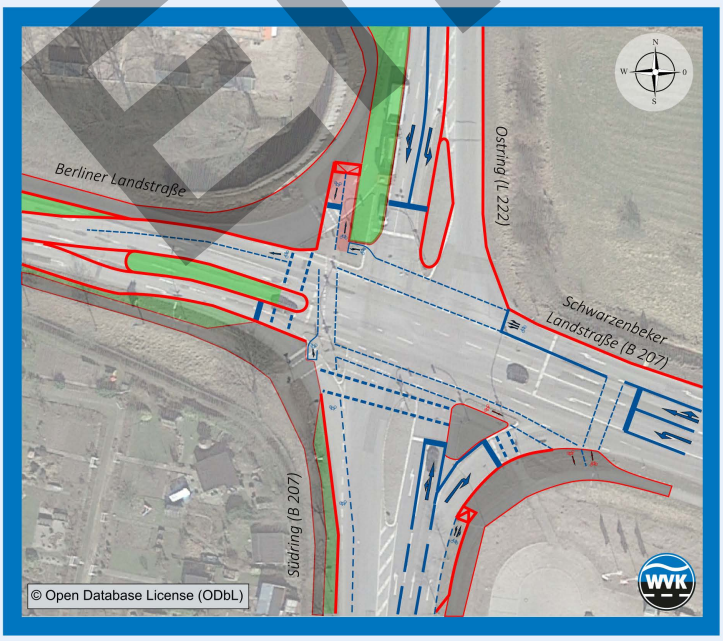
Planungsgrundlage im Bericht: ab S. 40
Literatur: RiLSA 2015, RASt 2006

Bestand & Problemlage

- Offene und weiträumige Knotenpunktgestaltung
- Alle Knotenpunktarme gleichrangig ausgebildet, fehlende (optische) Unterordnung der *Berliner Landstraße*
- Unzureichender Fokus auf klassifizierte Straßen und deren Verkehrsfluss
- Unzureichende Rad- und Fußverkehrs-infrastrukturen, fehlende Wegeverbindungen, weite Wege, lange Wartezeiten
- Unfallhäufungsstelle (10 Unfälle/3 Jahren)

Beschreibung & Ziel der Maßnahme

- Bauliche Unterordnung *Berliner Landstraße*
- Verlagerung des Kfz-Verkehres auf das definierte Haupt-streckennetz (klassifizierte Straßen)
- Verkehrliche Entlastung *Berliner Landstraße*
- Gradlinige und rechtsseitige Radverkehrsführung auf Fahrbahnniveau
- Ausreichende Überführung auf Infrastrukturen im *Ostring (L 222)* + Ausbau Geh- und Radweg (3,0 m)
- Radverkehr dauerhaft im Sichtfeld des Kfz-Verkehres
- Reduzieren der Wartezeiten für den Radverkehr durch direktes Linksabbiegen (Beschleunigung)
- Umsetzung einer verkehrsabhängigen Steuerung (Signalzeitenplan mit ausreichender Qualität vorhanden - siehe Anlage 4.1 (Bericht))



To Do´s

- ☐ Planungs- und Abstimmungsgespräche mit LBV.SH und Kreis Herzogtum Lauenburg
- ☐ Ggf. Übernahme von Planungsaufgaben

Wer macht was?

- Baulast - LBV.SH
- Anordnung Straßenverkehrsbehörde Kreis Herzogtum Lauenburg

Wechselwirkung

- **SM 03** *Südring (B 207)*
- **SM 08** Fahrradstraße *Berliner Landstraße*

Entwurf

8 VEP Wentorf

Fahrradstraße *Berliner Landstraße*

Planungsgrundlagen im Bericht: ab S. 58
Weiterführende Literatur: ERA 10, RASt 06

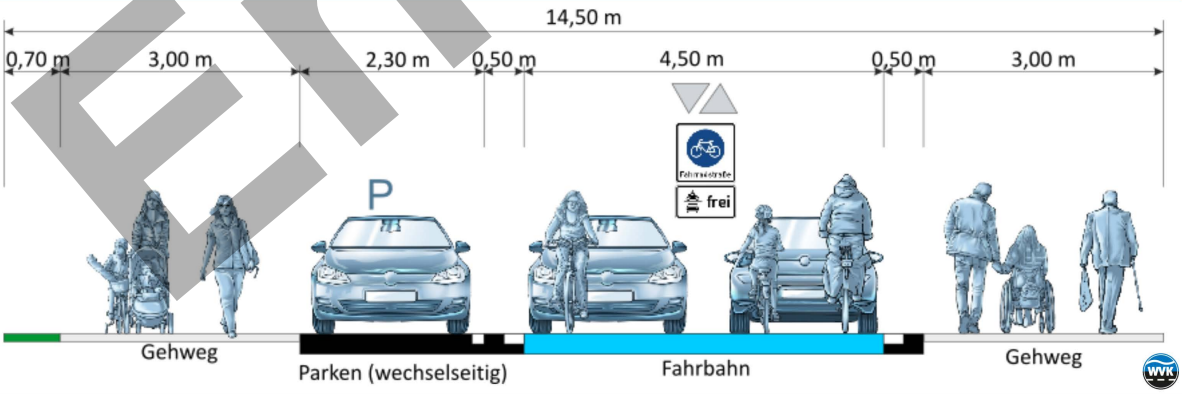
Bestand & Problemlage

Die *Berliner Landstraße* weist im Querschnitt auf gesamter Länge noch deutliche Anlagen der früheren Klassifizierung als Landesstraße auf. Insbesondere die Fahrbahnbreiten sowie die Knotenpunkte sind deutlich überdimensioniert für die als 30-Zone ausgebildete Straße. Dies führt immer wieder zu Unfällen und Unfallhäufungsstellen am Knotenpunkt *Berliner Landstraße/ Zwischen den Toren/ Am Grotensahl*.

Beschreibung & Ziel der Maßnahme

- Wichtige Bedeutung für innergemeindliche Verkehre auf Grund zentralen Ostwest-Verlaufes
- Übergeordnetes Ziel: innergemeindliche Verkehre auf den Umweltverbund zu verlagern
- Ausweisung als Fahrradstraße mit dem Zusatz "Kfz frei"
- Umbau Seitenräume barrierefrei mit Fokus auf Aufenthalt
- Vereinbarkeit mit Linienbusverkehr gegeben, ÖPNV profitiert durch Bevorrechtigung
- Ruhende Verkehre wechselseitig in Längsrichtung mit Markierung eines Sicherheitstrennstreifens zur Vermeidung von Dooring-Unfällen

Querschnittskizze *Berliner Landstraße*



To Do´s

- ☐ Anfrage Straßenverkehrsbehörde des Kreises
- ☐ Anordnung bereits vor baulichen Maßnahmen möglich
- ☐ Durchführung der baulichen Maßnahmen

Wer macht was?

- Baulast- Gemeinde
- Anordnung Straßenverkehrsbehörde Kreis Herzogtum Lauenburg

Wechselwirkung

- **SM 07** Umgestaltung Knotenpunkt *Berliner Landstraße*
- **SM 12** Mobilitätstattion *Berliner Landstraße*

Entwurf

9 VEP Wentorf

Barrierefreiheit im Fußwegenetz

Planungsgrundlage: S. 61
Literatur: EFA 2002, H BVA 2011, RASt 2006

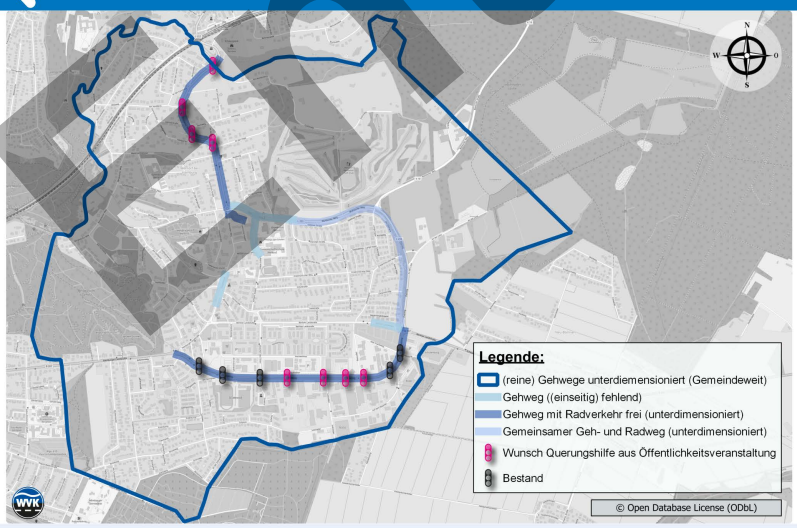
Bestand & Problemlage

- Stufen und Unebenheiten in Gehwegen
- Unterdimensionierte Gehwege (Begegnungskonflikte)
- Unbefestigte Gehwege (witterungsbedingte Veränderung der Oberflächenstruktur)
- Gemeindeweit unzureichende Querungsanlagen
- Fehlende Leiteinrichtungen (taktile und visuell kontrastierende Bodenindikatoren)
- Bedarf an zusätzlichen Querungshilfen-> in Öffentlichkeits-beteiligung deklariert

Beschreibung & Ziel der Maßnahme

- Befestigung, Ausbesserung und Verbreiterung von Gehwegen zur Beseitigung von Barrieren und Reduzierung der Instandhaltungskosten
- Nachrüstung Leiteinrichtungen an bestehenden Querungsanlagen (Bodenindikatoren)
- Überprüfung und Realisierung von Bordsteinabsenkungen
- Realisierung zusätzlicher barrierfreier Querungshilfen
- Verkehrsrechtliche Anpassungen und ggf. Freigabe des Seitenraumes nur für Fußverkehr
- Einführung eines Mängelmelders mit Wegekataster

Übersichtskarte des Bedarfes im Fußwegenetz



To Do´s

- ☐ Durchführung kleiner baulicher Maßnahmen durch Bauhof (z.B. Nachrüstung von Bodenndikatoren)
- ☐ Dokumentation der Mängelstellen
- ☐ Beseitigung baulicher Mängel und Neubau von Querungshilfen
- ☐ Etablierung eines Mängel-melders (Kooperation mit Online-Anbieter)

Wer macht was?

- (Kleinst-) Mängelbeseitigung- Bauhof
- Neubau von Querungshilfen- Baulast Gemeinde
- Anordnung für gesicherte Querungshilfen - Straßenverkehrsbehörde

Wechselwirkung

- **SM 01** *Reinbeker Weg*
- **SM 02** *Reinbeker Weg und Hauptstraße*
- **SM 03** *Südring (B 207)*
- **SM 11** *Wohltorfer Weg*
- **SM 14** Barrierefreiheit an Haltestellen

Entwurf

10 VEP Wentorf

Radewegenetz

Bestand & Problemlage

- Kaum zusammenhängendes Radwegenetz vorhanden
- Unzureichende Radwegeverbindungen
- Unzureichende Radverkehrsinfrastruktur
- Unterdimensionierte Breiten und unzureichende Oberflächenbeschaffenheit von Radwegen bzw. kombinierten Geh- und Radwegen
- Ungeordneter ruhender Vekehr
- Unzureichende Beschilderungen und Wegweisungen
- Unzureichende (Fahrrad-) Abstellanlagen

Beschreibung der Maßnahmen

Sukzessive Umsetzung eines zusammenhängenden Radwegenetzes gemeindeweit:

- Errichtung von Radwegeverbindungen zu/zwischen strategisch wichtigen Standorten (Daseinsvorsorge, ÖPNV- Haltestellen, etc.) und zu den Nachbargemeinden -> langfristige Radschnellwege/ Radvorrangrouten

Allgemein

- Priorisierung des Radverkehres-> Überprüfung und Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur
- Strukturierung des ruhenden Verkehres
- Überprüfung und Erneuerung der Oberflächen
- Verbesserung der Beleuchtung
- Lückenlose Wegweisung und Beschilderung
- Ggf. Ausweisung von Fahrradstraßen
- Errichtung von Abstellanlagen

West-Achse

- Anbindung Reinbek und S-Bahn-Haltestelle über *Obere Bahnstraße* als Alternative zum *Reinbeker Weg (L 222)*
- Oberflächenbefestigung/- erneuerung insbesondere Unterführung Bahn + *Untere Bahnstraße*
- Anbindung Gymnasium Wentorf und Anbindung Gymnasium Bergedorf
- Anbindung Sportanlage, *Hauptstraße*, Gewerbe Süd
- Ausweitung der vorh. Fahrradstraße -> Beschilderung + Fahrradpiktogramme statt 30- Zone
- Regelung der ruhenden Verkehre (-> entfällt bei Breitstrichmarkierung, ggf. Markierung von Parkflächen, sofern Restfahrbahnbreite > = 4,0 m + Markierung des Sicherheitstrennstreifens)

Zentrale Achse

- Alternative parallel zur *Hauptstraße-Reinbeker Weg*
- Anbindung Kita, Grundschule und Gesamtschule
- Anbindung Mobilitätsstation *Berliner Landstraße*
- Anbindung an das Gewerbegebiet Süd
- Realisierung einer eigenständigen Fahrradstraße *Fritz-Specht-Weg* (ausgenommen Einsatzkräfte)
- Ausbau *Am Golfplatz* (Verbesserung Oberflächenzustand und ggf. Verbreiterung)
- Nördlichen Anbindungspunkt *Reinbeker Weg* ggf. mit Privat klären

Ost-Achse

- Ausbau und Anbindung *Jägerstieg* (Ausbau *Moorkoppel* Kopfsteinpflaster)
- Ausbau Wegeverbindung *Danzinger Straße und Wohltorfer Weg (L 222)* mit Ausbau Querungshilfe zum *Uhlenbusch*
- Anbindungspunkt *Reinbeker Weg (L 222)/ Am Mühlenteich*
- Anbindung an das Gewerbegebiet Süd

Netz allgemein

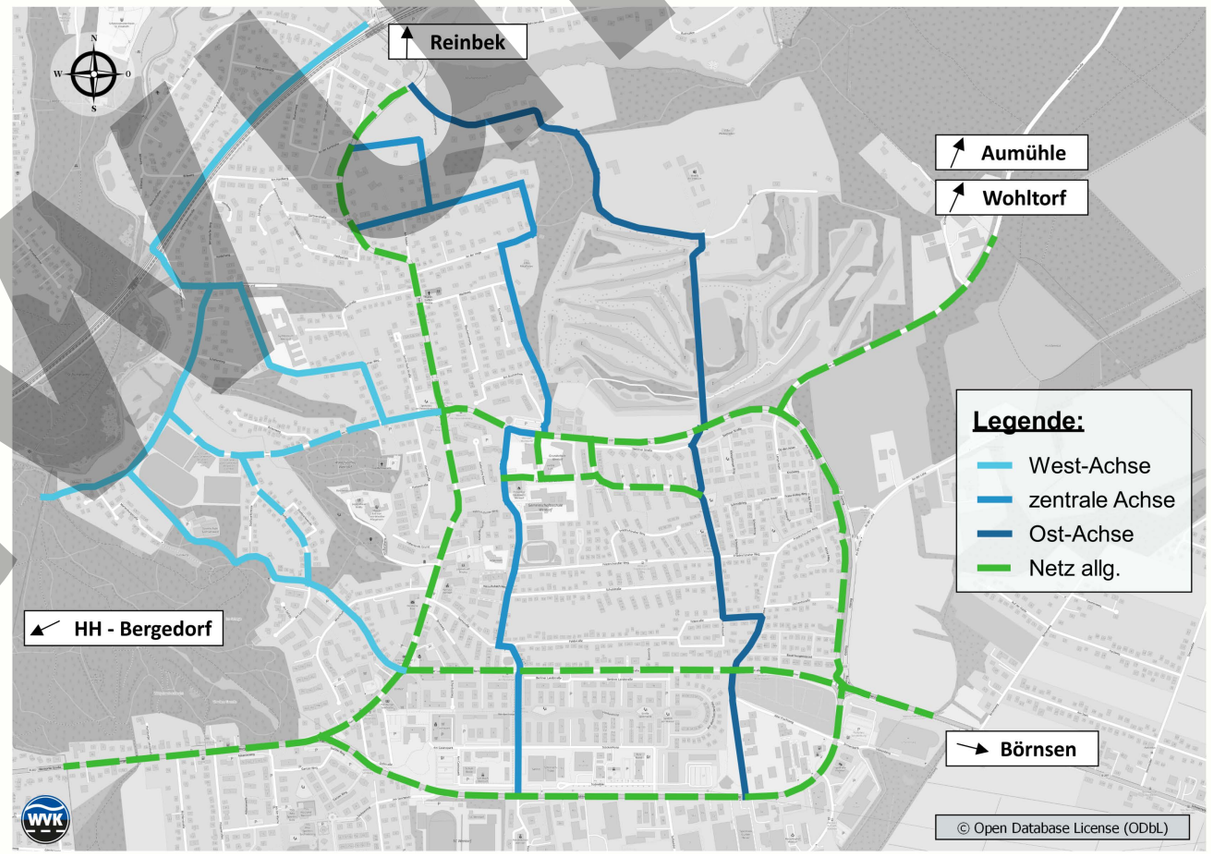
- Ausbau im Rahmen von Querschnittsumgestaltungen

Ziel der Maßnahmen

- Durch Schaffung von Angebotsqualität Erhöhung des Radverkehrsanteiles
- Stärkung des Umweltverbundes
- Reduzierung von Emissionen
- Erhöhung der Sicherheit und Attraktivität für den Radverkehr inkl. Schulverkehre

Planungsgrundlagen im Bericht: ab S. 54
Weiterführende Literatur: RASt 06, ERA 10,

Radwegenetz Wentorf bei Hamburg



To Do´s

- ☐ Planungs- und Abstimmungsgespräche mit LBV.SH und Kreis Herzogtum Lauenburg
- ☐ Ggf. Übernahme von Planungsaufgaben

Wer macht was?

- Baulast - LBV.SH
- Anordnung Straßenverkehrsbehörde Kreis Herzogtum Lauenburg

Wechselwirkung

- **SM 06** Kreisverkehr *Am Petersilienberg*
- **SM 08** Fahrradstraße *Berliner Landstraße*
- **SM 13** Mobilitätspunkte in der Gemeinde

Entwurf

11 VEP Wentorf

Wohltorfer Weg (L 222)

Planungsgrundlagen im Bericht: ab S. 37 u. 55
Weiterführende Literatur: RASt 06, ERA 10

Bestand & Problemlage

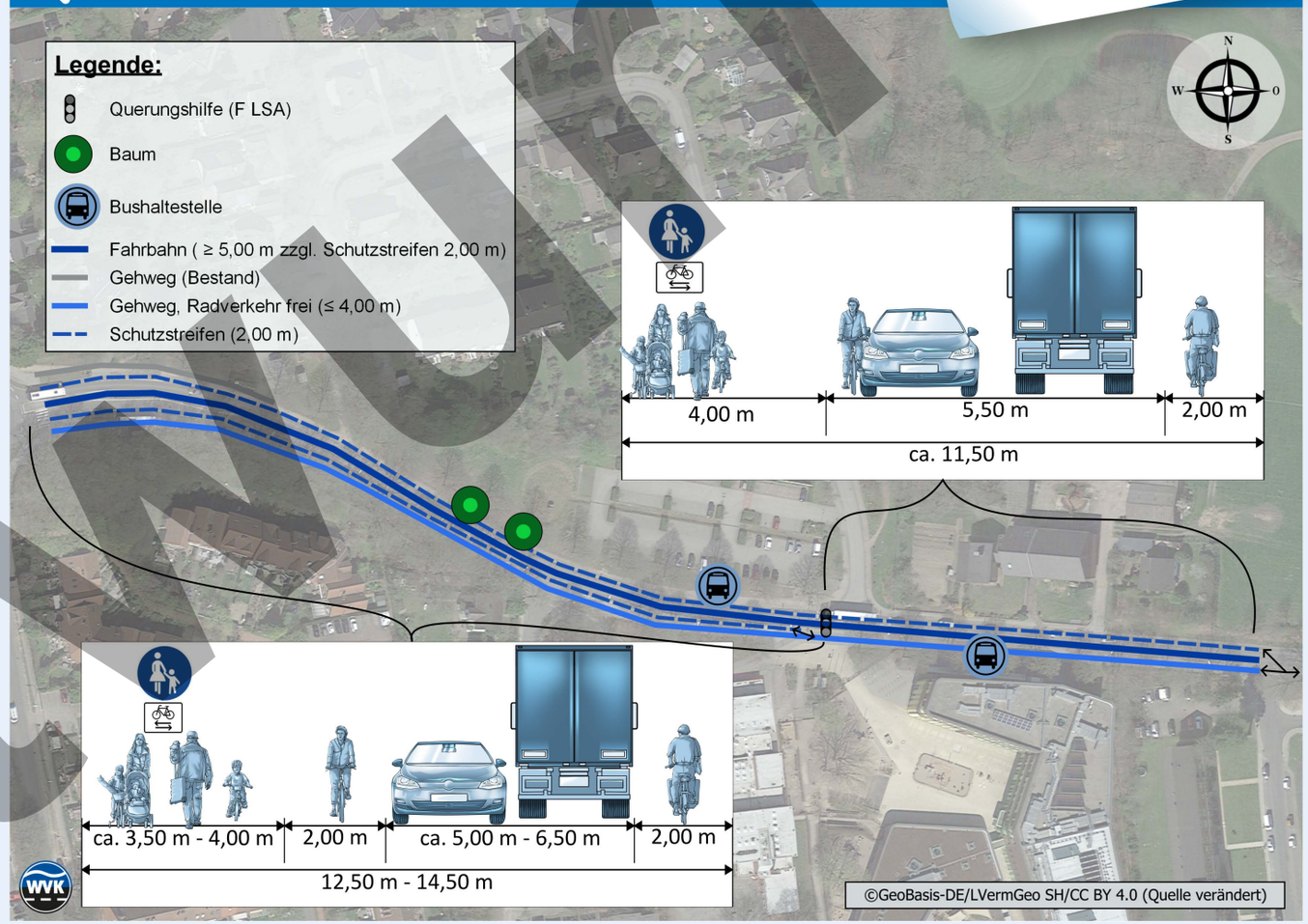
- Hohe Verkehrsbelastung (630 bis 660 Kfz/h) als Hauptverkehrsstraße (Landesstraße)
- Wichtige Bedeutung als Schulweg (Grund- und Gemeinschaftsschule und Richtung Gymnasium)
- Radverkehrsführung verkehrsrechtlich auf Fahrbahn mit Angebotsradweg
- Fehlende und unzureichende Fuß- und Radverkehrsinfrastrukturen bei hoher Fuß- und Radverkehrsfrequenz
- Mängel in der Oberflächenbefestigung
- Tempo 30 km/h im Schulumfeld (Mo-Fr, 7-17h)
- Hoher Querungsbedarf an Fußgänger-Lichtsignalanlage Höhe KP *Am Buchenhain* (Bushaltestellen und Parkplatz)

Beschreibung & Ziel der Maßnahme

Der *Wohltorfer Weg (L 222)* hat als Landesstraße die Funktion, Verkehre fließend abzuwickeln (Verkehre über die Hauptstraße sollen vermieden werden). Zusätzlich hat dieser eine hohe Bedeutung für Hol- und Bringverkehre der Schulen und der Kindertagesstätte. Dies führt zu Nutzungsüberlagerungen und -konflikten. Ziel der Maßnahme ist es, diese Nutzungsüberlagerungen zu koodinieren und Konflikte zu minimieren. Aus verkehrsplanerischer Sicht wird die Neuaufteilung des Straßenraumes empfohlen. Zwischen dem Kreisverkehr *Am Petersilienberg* sowie *Am Buchenhain* wird die richtungsbezogene Radverkehrsführung auf deutlich breiter dimensionierten Schutzstreifen und mit ausreichend breiter Restfahrbahnbreite empfohlen. Zwischem Am Buchenhain und der Danziger Straße wird auf Grund der verfügbaren Breiten ein einseitiger Schutzstreifen empfohlen. In der Fußgänger-Lichtsignalanlage im Bestand ist ein Signalgeber für den Radverkehr zu integrieren.

Auf Grund der hohen Bedeutung für die Sicherung der Schul- und Kitawege wird zusätzlich empfohlen, den Seitenraum als deutlich überdimensionierten Gehweg + Radverkehr in beide Richtungen frei auszubilden. So besteht die Wahl für den Radverkehr ebenfalls den Seitenraum zu nutzen. Routinierte Radfahrende, u.a. Pendelnde entlang des *Wohltorfer Weges (L 222)*, können auf der Fahrbahn fahren und auf Höhe der *Danziger Straße* queren oder die gesicherte Querungsmöglichkeit *Am Buchenhain* wählen.

Übersichtsskizze - Querschnitte



To Do´s

- ▢ Abstimmungsgespräch bezüglich Führungsformen (Grenzbereich ERA 2010 Verträglichkeiten für Schutzstreifen)
- ▢ Abwägung Neupflanzung Bäume
- ▢ Planungs- und Abstimmungsgespräche mit LBV.SH und Kreis Herzogtum Lauenburg
- ▢ Ggf. Übernahme von Planungsaufgaben
- ▢ Berücksichtigung Umbau Bushaltestellen und Neubau Feuerwehr

Wer macht was?

- Baulast klassifizierte Straßen - LBV.SH
- Anordnungen Straßenverkehrs-behörde Kreis Herzogtum Lauenburg
- Bushaltestellen- Gemeinde

Wechselwirkung

- **SM 06** Kreisverkehr *Am Petersilienberg*
- **SM 09** Barrierefreiheit im Fußwegenetz
- **SM 10** Radwegenetz
- **SM 14** Barrierefreiheit an Haltestellen
- Parallel zur Fortschreibung des Verkehrs-entwicklungsplans findet die **Aktualisierung der Schulwegpläne** statt. Schulthematiken werden gesondert im Rahmen der Aktualisierung der Schulwegepläne betrachtet.

Entwurf

12 VEP Wentorf

Mobilitätsstation *Berliner Landstraße*

Planungs-grundlagen im Bericht: ab S. 69

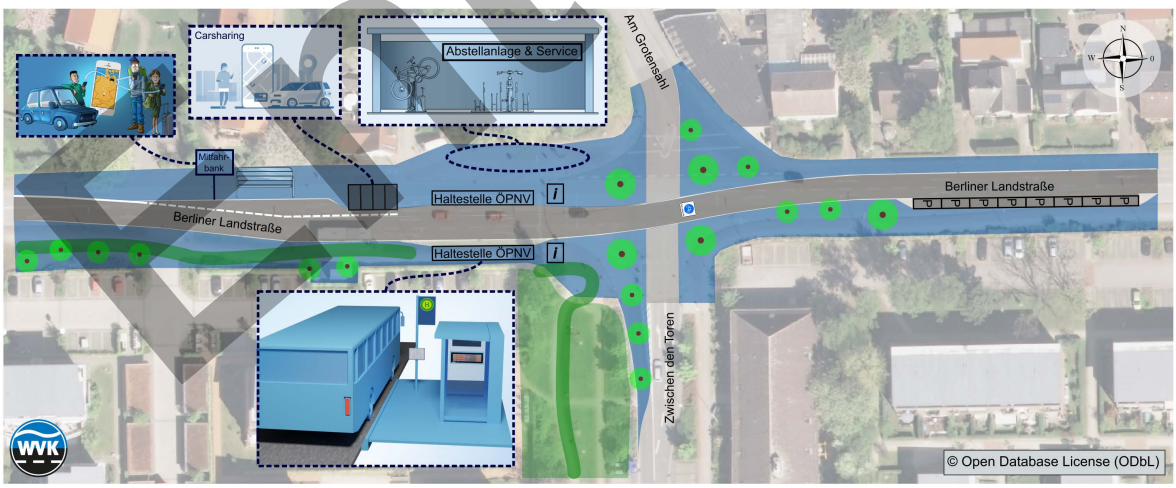
Bestand & Problemlage

- Überdimensionierter Knotenpunkt *Berliner Landstraße/ Zwischen den Toren/ Am Grotensahl*
- Haltestellenanbindung *(Am Grotensahl, Henkenhoop)*
- Zentrale innergemeindliche Lage
- Unzureichende Berücksichtigung und Förderung von Intermodalität (gemeindeweit)
- Fehlende Verknüpfungs- und Umstiegspunkte zwischen Verkehrsmitteln

Beschreibung & Ziel der Maßnahme

- Errichtung einer ersten zentralen Mobilitätstation als zentral gelegener Umstiegs- und Verknüpfungspunkt
- Abstimmung mit Errichtung einer Fahrradstraße
- Einbindung und Schaffung eines erweiterten Grüngürtels (*Zwischen den Toren*)
- Potentielle Elemente: Barrierefreie Bushaltestellen, Abstellanlagen (Fahrrad, Mikromobilität), Ladeinfrastruktur, Mitfahrbank, Car- & Bikesharing, Informationsstelle, Paketstation, Parken)

Übersichtsskizze Mobilitätstation *Berliner Landstraße*



To Do´s

- ▢ Abstimmung der Elemente
- ▢ Kooperationen mit Anbietenden
- ▢ Durchführung bauliche Maßnahmen

Wer macht was?

Baulast- Gemeinde
Einrichtungen (z.B. Ladesäule, Paketstation,..) durch Anbietende, Abstimmung baulicher Maßnahmen

Wechselwirkung

SM 08 Fahrradstraße *Berliner Landstraße*
SM 13 Mobilitätspunkte in der Gemeinde

Entwurf

13 VEP Wentorf

Mobilitätspunkte in der Gemeinde

Planungsgrundlagen im Bericht: ab S. 69

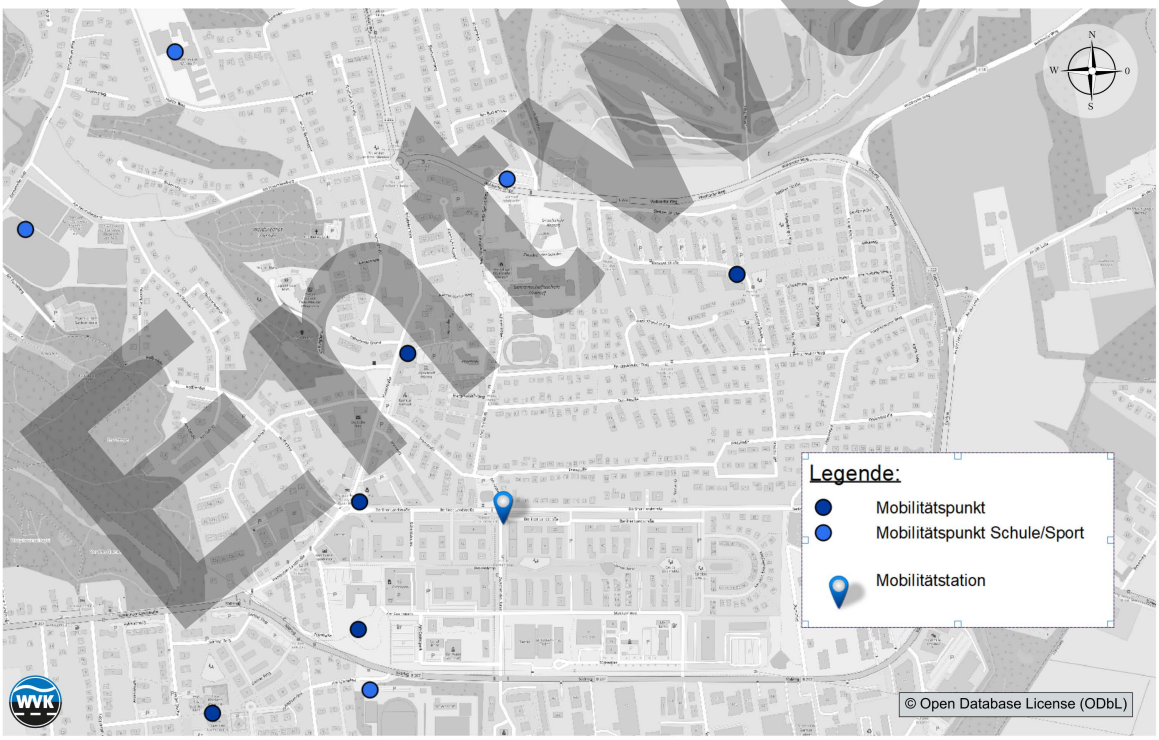
Bestand & Problemlage

- Unzureichende Berücksichtigung und Förderung von Intermodalität
- Fehlende Verknüpfungs- und Umstiegspunkte zwischen Verkehrsmitteln
- Fehlende intermodale Verknüpfungspunkte, insbesondere an Haltestellen
- Unzureichende (Fahrrad-) Abstellanlagen

Beschreibung & Ziel der Maßnahme

- Langfristige und nachhaltige Entwicklung und Etablierung von Mobilitätspunkten insbesondere in Kombination mit Haltestellen
- Ergänzung zur ersten zentralen Mobilitätstation *Berliner Landstraße*
- Abstimmung auf standortabhängigen Bedarf:
  - Abstellanlagen (Fahrräder, Kinderwagen, Roller, etc.)
  - Servicestationen (Werkzeug, Luftpumpe) an zentralen Punkten (Schule, Kita, *Hauptstraße*)
- Errichtung von Ladestationen (Pkw, Fahrrad)

Potentielle Standorte Mobilitätspunkte und -stationen



To Do´s

- ☐ Abstimmung der Elemente
- ☐ Kooperationen mit Anbietenden
- ☐ Durchführung bauliche Maßnahmen
- ☐ Ggf. gemeisame Errichtung mit barrierefreien Haltestellen

Wer macht was?

- Baulast- Gemeinde
- Einrichtungen (z.B. Ladesäule, Paketstation,..) durch Anbietende, Abstimmung baulicher Maßnahmen

Wechselwirkung

- **SM 10** Radwegenetz
- **SM 12** Mobilitätsstation *Berliner Landstraße*
- **SM 14** Barrierefreiheit an Haltestellen

Entwurf

14 VEP Wentorf

Barrierefreiheit an Haltestellen

Planungsgrundlagen im Bericht: ab S. 49
Weiterführende Literatur: EAÖ 13, H BVA 11, Leitfaden NAH.SH

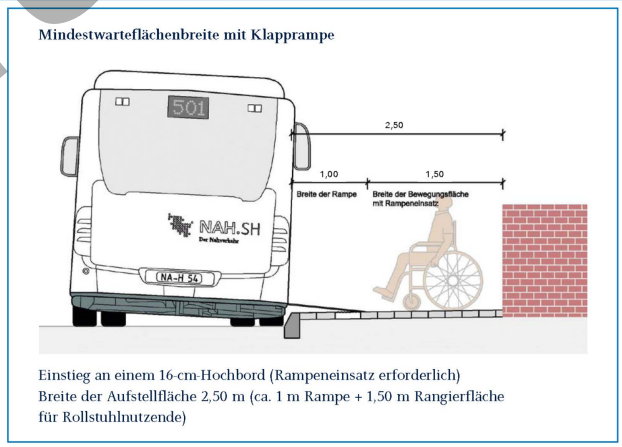
Bestand & Problemlage

- Vollständige Barrierefreiheit an Haltestellen gemäß Personenbeförderungsgesetz (PBefG-> demnach bis zum 1. Januar 2022)
- Großteil der Haltestellen in Wentorf nicht barrierefrei
- Anschlussbarrieren im Haltestellenumfeld (fehlende Querungsmöglichkeiten, unbefestigte Wege, fehlende Beleuchtung, ...)

Beschr. & Ziel d. Maßnahme

- Vollständige Barrierefreiheit an Haltestellen, um Zugang zum ÖPNV zu verbessern und allen Personengruppen zu ermöglichen
- Strategische Ausbildung einiger Haltestellen zu Mobilitätspunkten
- Förderung Umweltverbund/ Intermodalität

Beispiel Barrierefreie Bushaltestellen gemäß Leitfaden NAH.SH



Einstieg an einem 16-cm-Hochbord (Rampeneinsatz erforderlich)
Breite der Aufstellfläche 2,50 m (ca. 1 m Rampe + 1,50 m Rangierfläche für Rollstuhlnutzende)

To Do´s

- ☐ Abstimmung der baulichen Reihenfolge/ Priorisierung und Umsetzbarkeit
- ☐ Durchführung bauliche Maßnahmen

Wer macht was?

- Baulast- Gemeinde
- Einrichtungen anderer Elemente (Intermodalität) durch Anbietende, Abstimmung baulicher Maßnahmen

Wechselwirkung

- **SM 12** Mobilitätsstation *Berliner Landstraße*
- **SM 13** Mobilitätspunkte in der Gemeinde

Entwurf

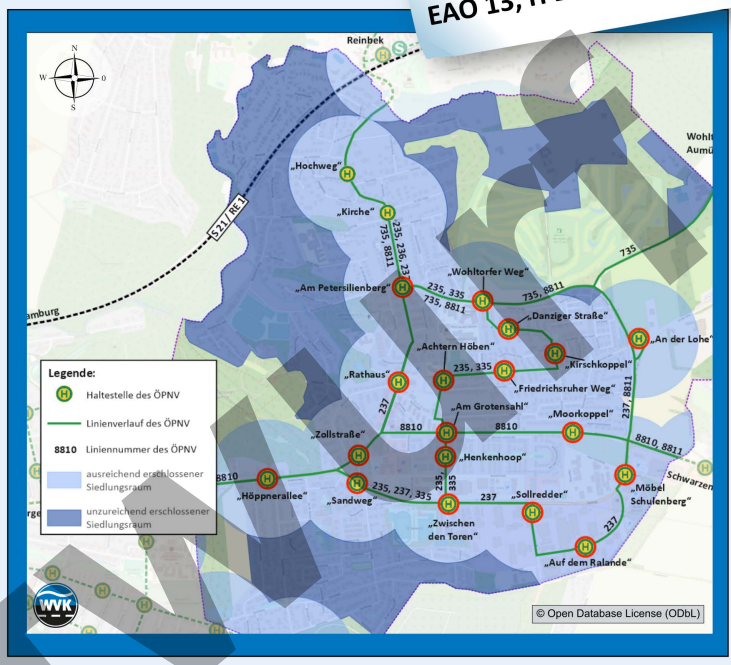
15 VEP Wentorf

Nachfrageorientierte Angebote im Netz

Planungsgrundlagen im Bericht: ab S. 53
Weiterführende Literatur: EAÖ 13, H BVA 11

Bestand & Problemlage

- Unzureichende ÖPNV-Netzabdeckung (Süden und Nordwesten der Gemeinde)
- Bedienung mit regulärem Linienbusverkehr ineffizient (neue Haltestellen, Umwege durch Linienverlängerung, Zeitverluste)
- Linienbusverkehr teilweise nicht möglich (Bestand Straßenraum nicht ausreichend)
- Zeitlich variierende Beförderungszahlen



Beschr. & Ziel d. Maßnahme

- Pilotprojekt: ÖPNV-Grundangebot in Form von nachfragegesteuerten Bedienformen (z.B. Bürgerbus)
- Einsatz außerhalb der Bedienzeiten und außerhalb der Bediengebiete
- Zukünftige Integration eines autonomen Bürgerbusses (Bsp. TaBuLa Lauenburg)

Best Practice Beispiel Bürgerbus und TaBuLA Shuttle Bus Lauenburg

hhttps://www.rvm-online.de/fileadmin/_processed/7/4/csm_rvm-buergerbus_66a5c0465c.jpg

https://www.lauenburg-erleben.de/wp-content/uploads/2020/06/tabula-3x.jpg

To Do´s

- ☐ Festlegung Bedienform
- ☐ Vereinbarungen mit Anbietenden, ggf. Gründung Verein
- ☐ Durchführung baulicher Maßnahmen (z.B. Haltepunkte)

Wer macht was?

- Baulast & Bereitstellung von Infrastrukturen- Gemeinde
- Betrieb - Anbietende Organisation/ Verein/ Verkehrsbetrieb/ ...

Wechselwirkung

- **SM 12** Mobilitätsstation Berliner Landstraße
- **SM 13** Mobilitätspunkte in der Gemeinde
  → Funktion als Haltepunkte

Entwurf